

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Human Capital
 - Arbeitszeiten an Klima anpassen (Tagesstemperaturverlauf)
 - Arbeitsort ~~flexibel~~ flexibel wenn möglich (z.B. Home office)
 - bauliche/technische Maßnahmen für Produktivitätserhalt
- stärkere Wichtung der Klimaneutralität & Klimarisiken bei Standortwahl
- firmen-/unternehmensübergreifende Synergien nutzen
- maximale Ressourceneffizienz
- angepasste Infrastrukturplanung (Ausweichstrecken...)
- angepasste Grünflächenbewirtschaftung
- Innovationen effizient nutzen
- alternative Mobilitätsformen

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- Fördermaßnahmen
 - klimaaangepasste (Mikroklima) Artenwahl bei Grünflächen
 - klimaaangepasste Bauwerke
- Rahmenbedingungen & Planungsgrundlagen werden vorgegeben (individuell & lokal! aber allgemeingültig)
- Maßnahmen durch gesetzliche Verpflichtung & durch Anreize umsetzen

VORGABE: allgemeingültig, gesetzlich verpflichtet

UMSETZUNG: Standortabhängig

- soziale, ökonomische, ökologische Faktoren berücksichtigt

- Aufbau von Unternehmens-/Firmennetzwerken
- Risikoabschätzungen für Standorte
- sozial ausgewogene, faire Bepreisung der Ressourcennutzung
- klimaresiliente Verkehrsanbindung

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- A Datenverletzung, -verknüpfung und -Bereitstellung für operativen Geschäftsbetrieb, Risikomanagementsysteme und Prognose
- B Nutzung der o.g. Daten von Unternehmen und Gebietskörperschaften
- C Rechts- und Planungssicherheit für Unternehmen und Genehmigungsbehörde
- D umgesetzte Standortklimakontexte (z.B. Entsiegelung, Begrünung, Wasserrückhalt, ...)
- E auf Klimaauforderungen angepasstes Gesundheitsmanagement für Mitarbeiter
- F umgesetzter Prioritätsplan für Infrastruktur-
anpassung
- G Kooperation bei gemeinsamer Standort-
und Infrastrukturunterstützung

Klimawandelfolgen für Wirtschaft und Infrastruktur – Fokus Standorte

- » Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?
- » Welche Maßnahmen wurden ergriffen?
- » Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

A) Zentrales Portal auf Bundesebene (Bund + Länder ~~und~~ stellen
+ B) einen Referenzdatensatz zur Verfügung + Leitlinien zur Nutzung)

M) Verpflichtung für alle Akteure zur Einspeisung u. Nutzung der Daten
(Unternehmen, Genehmigungsbehörden)

1. Einigung auf Datensatz
2. Konsolidierung + Verstärkung + finanzielle HH-Sicherung, Verantwortl. klar sein
3. „Unversicherbarkeit“ von zu großen Risiken

I) koppeln mit UVP

D) Erarbeitung Standort-Klimakonzept (@ gemeins. Entwicklg durch Kommune + Unternehmen)

I): EMAS - Verantwortung od.

- bestehende Regelwerke der Planung sollten angepasst werden od.
- Verpflichtung bei Investitionsplanung, diese Punkte zu prüfen

↳ Sustainable finance mit Transparenzverpflichtg.

↳ für KMU Sonderabschweifgen bei NH-Anpassungsmaßnahmen (Förderbanken + Bundesbank)

E) Grundkonsense zw. Tarifparteien aushandeln (wenn es gesetzl. unge-
regelt)

M): digitale Überwachung d. Innenraumklimas u. Warnung
koppeln mit Maßnahmen – Standortverbesserung
– Mobilarbeit, dress code

I) Baustandards für Bürogebäude (Glasfassaden, Green Building-Standards)

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- alle Standorte resilient gegenüber Extremwetterereignissen
- insb. Nutzung passiver Anpassungsmöglichkeiten (nicht energieintensiv)
- alle sind gut informiert, sensibilisiert, es gibt Handlungsanleitungen integriert in Unternehmensprozesse
- Änderungen von Standorten & basieren auf gesell. Entscheidungsprozessen, Umgang mit Restrisiken auch (wenn es um gesundheitl. Risiken geht)
- Ursache-Wirk-Zusammenhänge sind bekannt, lokale Klimaprojektionen & Informationen vorhanden, spezifische lokale Handlungserfordernisse lassen sich ableiten

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Standorte sind nach Regelwerken gebaut & eingerichtet, die den Klimawandel berücksichtigen

Klimawandelfolgen für Wirtschaft und Infrastruktur – Fokus Standorte

- » Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?
- » Welche Maßnahmen wurden ergriffen?
- » Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

Maßnahmen

- Verankerung von Klimaanpassung in Richtlinien & Regelwerken

Instrumente

- Schaffung einer rechtlichen Grundlage (Pflicht) zur Verankerung von Klimaanpassung in Richtlinien & Regelwerken
- Gesetzliche Vorgabe, dass Unternehmen bestehende Klimarisiken & Naturgefahren für die Standorte transparent kommunizieren müssen*
- Versicherungsbedingungen berücksichtigen den Anpassungsbedarf
- klar definieren, wie weit die Eigenverantwortung von Unternehmen reicht, sich anzupassen

* inkl. Vorgabe, welches Klimaszenario berücksichtigt werden soll

- generell auch Berücksichtigung der fernen Zukunft
- Bereitstellen von lokalen Klimadaten & Risikokarten
- Abgabensystem zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen (analog, Super Fund System)
- betriebsinterne (finanzielle) Anreizsysteme schaffen, Anpassung zu betreiben (inkl. Standortwettbewerb innerhalb eines Unternehmens)
→ Investitionslenkung

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Klimaresiliente Gewerbegebiete
 - Nachhaltige (durchgrünte Strukturen, entsiegelte Flächen, auch unter ökonomischen Gesichtspunkten)
 - regionale Wirtschaftskreisläufe
 - ↳ geringere Abzweabhängigkeit
 - ↳ Flexibilität
 - Stärkung regionale Strukturen (Sinn: kurze Wege)
 - Klimazentrales Deutschland
 - 100% EE + resiliente Infrastrukturen (KRITIS)
 - Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele
 - Flexibilisierung der Arbeitszeiten (reduziert für Anfertigung)
u.a. aus Gesichtspunkten d. Gesundheitsschutzes
 - resiliente öffentliche Infrastruktur
 - proaktive Daseinsvorsorge
 - dezentrale Strukturen
 - neue Materialien (nachhaltige)
 - ~~vernetzte~~ vernetzte Klümmen
 - diversifizierte Lieferketten
 - Automatisierung / Standardisierung von Bauverfahren
- Resilienz

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- rechtl. Vorgaben (B-Plan zur Begrünung, Entsiegelung etc.)
- Schaffung v. Ausgleichsflächen
- Gefährdungsanalysen + Forschung
- Bereitstellung v. Personal zur Unterstützung v. Unternehmen
- Berichtspflichten für Betreiber kritische Infrastrukturen
- Kommunikations- u. Sensibilisierungsr. (Multiplikatorenansatz)
- Investitionsprogramme → z.B. Infrastrukturen
- Gebührenerlastung (Steuern) für öffentl. Netze im Sinne d. Ökosystemdienstleistung (z.B. Entsiegelung)
- Einpreisung von Schäden → Anpassung lohnt sich!

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verstehen sich und handeln gemeinsam hinsichtlich KW-Folgen!
- umfassendes Risikoverständnis aller Mitarbeitenden
- Kosten der Anpassung sind eingepreist (z.B. Cafe an der Elbe)
- THG-neutrale Unternehmen
- dank guter Vorbereitung → Gelassenheit
- Klimaangepasste Unternehmen haben Marktvorteile (+ Image!)

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- Bildung, Information über KW+KS in allen Ebenen (Kita, Schule, Ausbildung, Studium, Unternehmen, etc.) B, F, G
- verbindliche Vorgaben + Umsetzung der Maßnahmen vom Klimapakket
- Verbindlicher Zeitplan bei Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen (KW+KS)
- mehr Mut bei Planungsprozessen
- Bündelung + Verfügbarkeit von Risikoinformationen / -karten
- Klimaanpassungswettbewerbe, Good Practice,

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Zentrales Klima-Wissensmanagement:
Standortspezifische Datengrundlage
- Funktionierendes regionales Krisenmanagement
(z.B. Extremwetterereignisse)
- Proaktives und kontinuierliches
Infrastrukturmonitoring: Prävention
statt Reaktion
- Ressourceneffizientes Produktions-
und Produktdesign
- Verbundstandorte (Energie,
Wasser, Sekundärrohstoffe)
- Reduzierung der Abhängigkeit
von Fremdenergieversorgung

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- Operationeller Datendienst
- Förderung von Forschung / Entwicklung
- Expertisen von Behörden und Unternehmen bündeln / verzahnen
- Personal- / Ressourcenausstattung optimieren
- Verantwortlichkeiten definieren
- Anreize schaffen (zielorientierte Finanzierungsinstrumente)
- Plattformen für Netzwerke / Cluster
- Kooperationsmodelle entwickeln
- Investitionen in erneuerbare Energien (Speicher, Netzausbau, Erzeugung)
- Ganzheitlicher und nachhaltiger Denkansätze (ESG)

» Vision einer idealen Zukunft von einer Wirtschaft mit klimaangepassten Unternehmensstandorten: Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Unternehmen / Konzerne sind sich der Folgen des KW bewusst und haben Anpassungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt
 - Standortwahl angepasst (integriertes Versorgungs-Erreichbarkeitskonzept)
 - Dezentrale Transportwege
 - Dezentrale Energieversorgung
 - ^{gute} Erreichbarkeit für Mitarbeiter + Güter
 - autarke EE-Versorgung
 - Verkehrsvermeidung von Mitarbeiter u (Telearbeit) + Gütern
 - Störfallmanagement klimawandel-angepasst

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- Bewusstseinsbildung durch Kampagnen, Branchendialoge
- Beratungskonzepte (u.a. Geschäftsmodelle), -stellen (u.a. IHKs, Klimadienste, Versicherungen)
- TRAS 310 als "gesetz" bzw. klare, verbindliche Vorgabevorgaben für Unternehmen mit Schadstoffemissionen
- Finanzielle Anreizsysteme, z. B.
- EU-weite Regelungen
- Lokales Katastrophenmanagement + privates Störfallmanagement fördern (z. B. regelmäßige Übungen, Austausch)